

# Das deutsch-italienische Kriegsabkommen: Kriegsgewinne und sinkende Löhne

*Emerigo C, Partito Comunista die Lavoratori (ursprünglich veröffentlicht unter <https://www.pclavoratori.it/files/index.php?obj=NEWS&oid=7777>), Infomail 1267, 23. Oktober 2024*

Das staatliche italienische Unternehmen Leonardo S.p.A. und das deutsche Unternehmen Rheinmetall vereinbaren eine heroische Anstrengung: die Produktion von mindestens 1.500 Militäreinheiten bis 2026. Sie wissen, dass sich der Krieg auszahlt, während die Arbeiter:innen die tragischen Folgen tragen: Lohnkürzungen, Hunger und Blutvergießen.

Das Italien der Regierung Meloni setzt den Weg fort, das Land zu einem Bezugspunkt für die durch den Krieg gestärkten europäischen Bürokratien, zu einer mütterlichen Sicherheit für das durch die Rezession verängstigte italienische Kleinbürgertum und zu einer Garantie für die Gewinne der italienischen Monopole zu machen.

## Vereinbarung

Der italienische Imperialismus sucht die europäische Einheit in der Rüstungsindustrie, die durch die Stürme des Krieges gestärkt wird. Dies erklärte Roberto Cingolani, geschäftsführendes Vorstandsmitglied von Leonardo, bei der Vorstellung der Vereinbarung zwischen seinem Konzern und dem deutschen Unternehmen Rheinmetall über die Produktion von etwa fünfhundert Panzern und eintausend gepanzerten Kampffahrzeugen.

Die Kosten belaufen sich laut La Repubblica (1) auf 23 Milliarden Euro bis zum Jahr 2040. Das Projekt, das zu der Vereinbarung geführt hat, gilt als bahnbrechend und als große Chance für Leonardo, auf der Grundlage seiner Führungsposition im Bereich der militärischen Hochtechnologie in den Sektor der Kettenfahrzeuge zurückzukehren. Aus diesem Grund bekräftigt Cingolani selbst enthusiastisch, dass dieses Projekt ein weltweiter Vorreiter für Kettenfahrzeuge mit automatischer Beladung sein wird – eine verlockende Möglichkeit auch für europäische imperialistische Gelüste.

Es ist kein Zufall, dass Leonardo versucht hat, das Geschäft mit Rheinmetall abzuschließen. Nach der Sondierung des Terrains mit der deutsch-französischen KNDS wurde das Geschäft wegen der für die Bedürfnisse des Verteidigungssektors als zu lang erachteten Produktionszeiten aufgegeben.

Rheinmetall produziert bereits zu Kriegszeiten und garantiert dem italienischen Staat die Produktion der benötigten Menge innerhalb von zwei Jahren. Das Unternehmen ist bereits in Italien präsent. Es ist über seine Tochtergesellschaft RWM (Rheinmetall Waffe Munition GmbH) tätig, hat seinen Hauptsitz in Brescia und sein Hauptbombenwerk in Domusnovas auf Sardinien, das als eines der modernsten Werke in Europa gilt und daher von den örtlichen Behörden und Gerichten geschützt wird (2). Die neue Vereinbarung mit Leonardo würde es Rheinmetall ermöglichen, erneut in Italien tätig zu werden, diesmal in La Spezia (Ligurien), so dass 60 % der Produktion auf italienischem Boden stattfinden würde.

Die deutsch-italienische Partnerschaft fügt sich auch in die Kriegsziele der deutschen Bundesregierung ein, die erst vor wenigen Monaten in den Worten von Verteidigungsminister Pistorius (3) die Notwendigkeit einer Kriegsbereitschaft bis zum Jahr 2029 formuliert hat. Die europäische Aufrüstung, die wir erleben, ist die Antwort auf eine erschreckende Planung.

## Gewinne und Dividenden

Der Wert von Rheinmetall hat sich seit Beginn der verbrecherischen Aggression Israels in Palästina verdoppelt, ebenso wie der von Leonardo, das im März 2024 eine „immer noch niedrige Kapitalisierung“ verkündete, nachdem sich der Wert seiner Aktien an der Börse im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt hatte, auf fast 11,5 Milliarden Euro (4). 30 % der Dividenden aus diesen Gewinnen fließen in die Kassen des italienischen Staates (Mehrheitsaktionär des Unternehmens). Dieses Bild deckt sich mit der Freude, die Sole 24 Ore, die Zeitung der Confindustria, zum Ausdruck bringt, wenn sie verkündet, dass „die italienische Industrie noch läuft“ (5).

Auf der einen Seite die Kriegsindustrie, die ihre Gewinne überproportional steigert, und auf der anderen Seite der gesamte italienische Industriesektor, der dank Kostensenkungen seine Einnahmen verringert, aber seine Gewinne erhöht. Kostensenkungen zur Steigerung der Gewinne sind natürlich gleichbedeutend mit Lohnkürzungen für die Arbeitenden. Die Kaufkraft der Löhne wird im Dreijahreszeitraum 2021 – 2023 um 7,6 % gesenkt (6).

Kurzum, alles steht ganz im Zeichen der Bosse und ihres Wirtschaftsausschusses. Der Aufrüstungswettlauf, der nach Ansicht der Bosse riesige Profite, den Reichtum der Manager:innen und Aktionär:innen und die europäische Solidarität bringt, bedeutet aus Sicht unserer Klasse mehr Armut, mehr Ausbeutung, die Zerstörung grundlegender öffentlicher Dienstleistungen, Waffen für die militärische Unterstützung des völkermörderischen zionistischen Projekts von Großisrael, die globalen hegemonialen Ziele der NATO, die imperialistischen Projekte Italiens und Deutschlands. Die Bosse wissen, dass sich der Krieg auszahlt, während diejenigen, die den Preis dafür zahlen, die Arbeiter:innen der Welt sind – wenn nicht mit Hunger, dann mit Blut.

Als Antwort auf die organisierte Gewalt des Kapitalismus und seiner politischen Vertreter:innen gegen uns ist es klar, dass es notwendig ist, weiterhin den Kampf zu organisieren, um seine Grundlagen zu stürzen, für den Aufbau einer internationalen kommunistischen Alternative unter der Kontrolle der arbeitenden Mehrheit, die immer noch ausgeplündert, bombardiert und zerschlagen wird. Für eine Welt ohne grausame Kriege und ohne Ausgebeutete, in der jede/r Einzelne das Leben in all seiner Schönheit genießen kann, nachdem die Befriedigung der materiellen Bedürfnisse gewährleistet ist. Heute müssen wir uns um ein klares Ziel herum organisieren: den Sturz der Regierung Meloni und des von ihr vertretenen Systems.

Endnoten:

(1) [https://www.repubblica.it/economia/2024/10/16/news/carri\\_armati\\_leonardo\\_rheinmetall-423557538/](https://www.repubblica.it/economia/2024/10/16/news/carri_armati_leonardo_rheinmetall-423557538/)

(2) [https://www.repubblica.it/cronaca/2023/11/28/news/armi\\_ucraina\\_fabbrica\\_sardegna-421411512/](https://www.repubblica.it/cronaca/2023/11/28/news/armi_ucraina_fabbrica_sardegna-421411512/)

(3) <https://www.rainews.it/articoli/ultimora/Berlino-entro-2029-pronti-a-una-guerra-acee15ea-4609-4a08-ab62-f393af2826db.html>

(4) <https://www.ilfattoquotidiano.it/2024/03/12/leonardo-fa-ricchi-gli-azionisti-tra-cui-il-tesoro-grazie-alle-guerre-dividendo-raddoppiato-e-previsto-in-crescita/7477196/>

(5) <https://iusletter.com/oggi-sulla-stampa/lindustria-italiana-corre-ancora-il-taglio-dei-costi-spinge-i-margin/>

(6) <https://www.paginemarxiste.org/salari-profitti-e-piantedosi/>